

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 10

Artikel: Der Einkehrhalter
Autor: Maiwald, Peter / Binder, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Einkehrhalter

PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

Haltet Einkehr, ruft der Einkehrhalter und kehrt nicht vor seiner eigenen Tür, sondern wirbelt den Staub auf, aus dem wir alle gemacht sind. Zur Mahnung versteht sich! Aufgewirbelter Staub ist der Stoff, der sich um einen feuchten Dreck nicht schert! Man kennt das doch: Immer sind es die staubigen Kerle und die windigen Burschen, die Wirbel machen! Die Fahne des Einkehrhalters ist ein feuchtes Tuch.

Haltet Einkehr, ruft der Einkehrhalter und empfiehlt eiserne Besen oder neue, die kehren gut. Wer sich nicht

abbürsten lässt, ist keiner von uns. Sauber, sauber über alles, heisst die Losung aller Einkehrhalter. Wer nicht Einkehr halten kann, ist ein heimatloses Element. Alle heimatlosen Elemente müssen ausgekehrt werden, damit der Einkehrhalter Einkehr halten kann. Wer Einkehr halten kann, bestimmt der Einkehrhalter. Nicht jeder kann ihm die Besenstange reichen.

Der Einkehrhalter kehrt nur in eine Richtung. Wer hin und her kehrt, mit dem verkehrt der Einkehrhalter nicht. Das sind haltlose Leute, sagt er.

Haltet Einkehr, ruft der Einkehrhalter und hinter ihm sammeln sich alle Saubermänner und Putzfrauen, die nichts auf der Welt mehr fürchten, als wenn ein Stäubchen im Anzug ist oder ein Fleck auf der Weste oder ein Ausländer im Inland. Tuet Busse, rufen die Einkehrhalter allen Fremden zu. Denn so kann es nicht weitergehen. Dass es nicht so weitergehen kann: das ist das Lieblingswort der Einkehrhalter.

Lieber gehen sie zu weit, als das etwas so weitergeht. Lieber gehen sie über Lei-

chen, als dass so etwas so weiterlebt. Lieber gehen sie zugrunde als auf den Grund. Lieber gehen sie zur Kneipe als in sich. Lass uns einkehren, sagen die Einkehrhalter zur Wahrheit und leben vom Tinkgeld alter Gedanken.

Dann träumen die Einkehrhalter von einer Republik der Einkehrhalter, von geordneten Mülltonnen und endlosen Waschstrassen von Ata und Persil, von Schaufeln und Kehrblechen, von Feudeln und Besen, von reinigenden Feuern und Morgennebeln aus Sagrotan, bis alles wieder im Eimer ist.